

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 220.

Halle, Mittwoch den 21. September  
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Sept. 1842.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist aus der Rhein-Provinz hier wieder eingetroffen.

Berlin, d. 18. Sept. Nach Beendigung der Staatsrathssferien erwartet man die Berathungen über die vielen wichtigen vorbereiteten Gesetze: die Judenordnung, das Ehegesetz, das neue Postgesetz und das Gesetz über die Censur. Gegen letzteres sollen manche Einwürfe erhoben worden sein, die Censurerleichterungen nicht weiter zu ermäßigen, als es bis jetzt geschehen und nur die formellen Bestimmungen zu ordnen. Ein höherer Wille dürfte jedoch hier entschieden einwirken.

Unter mehreren wichtigen Fragen und Gesetzen, welche jetzt vorliegen, sind 3 als Aufgaben für die Berathungen der ständischen Ausschüsse bezeichnet. Die beiden ersten Fragen über die Art des Steuererlasses und über Erbauung von Eisenbahnen durch den Staat glaubt man nach den Wünschen des Staates erledigt zu sehen, daß nämlich die ständischen Ausschüsse sich beistimmend erklären, daß der Staat eine große Ost- und eine zweite große Westbahn erbaue, die vereint die ganze Monarchie durchlaufen, daß er wichtige Bahnen überdies unterstütze und dazu den jährlichen Steuererlaß von 1 1/2 Million als Garantie verwende. Die dritte Frage über Benutzung der Privatflüsse zur Ueberrieselung wird hier nicht in ihrer vollen Wichtigkeit erkannt. Es handelt sich darum, ob der Staat das Wasser mancher Flüsse zu benutzen hat, wüßte Gegenden zur Fruchtbarkeit zu zwingen, wodurch natürlich manche Privatanlagen, Mühlen, Fabriken u. s. w. leiden oder eingehen können, was Entschädigungen durch den Staat bedingt.

Das besondere Interesse soll hier dem allgemeinen weichen, und dürfte vielen Widerspruch hervorrufen. Vorläufig handelt es sich um einen bedeutenden Theil der Provinz Westpreußen, deren unfruchtbares Haideland in Wiesen umgewandelt werden soll. Der Baron Senft v. Pilsach, welcher schon früher deshalb zu den Sitzungen des Staatsraths gezogen wurde, ist jetzt hier, und wird auch der ständischen Versammlung seine Arbeiten vorlegen.

Bonn, d. 14. Sept. Se. Majestät der König, der nach dem gestrigen kostbaren Mahle, das die Ritterschaft in einem prachtvollen an das Hotel de belle Vue angelehnten Zelte zu Seiner Ehre gegeben, in Godesburg übernachtet hatte, beehrte heute Morgen gegen 10 Uhr unsere Stadt mit seinem Besuche. Auf der ehemaligen Vinea domini wurden demselben die Behörden der Stadt, der Verwaltungsrath der Eisenbahn, die Lehrer und Beamten der Universität u. s. w. vorgestellt. Der König unterhielt sich unter Anderm in sehr freundlichem Humor mit den Professoren Delbrück und Arndt. Ihre Majestät die Königin empfing eine Deputation städtischer Damen und nahm hierauf in Begleitung des Erzbischofs die hiesige Münsterkirche und den daran stoßenden byzantinischen Kreuzgang in Augenschein. Der König verfügte sich zur Aula, wo er die Freskogemälde besichtigte, sodann zum Friedhofe an das von ihm Niebuhr's Manen gewidmete Denkmal. Bei dieser Fahrt bemerkte man den Kurator v. Bethmann-Hollweg an der Seite des Königs. Endlich wurde noch ein Besuch dem Popesdorfer Museum und der Sternwarte zugebracht. Die Majestäten verließen 12 3/4 Uhr die durch Fahnen und Laubwerk höchst originell und gefällig decorirte Stadt.

Koblenz, d. 15. Sept. Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein unvergeßlicher Fest- und Freudentag. Schon früh nach Mittag strömte die Einwohnerschaft dem Rheine zu, der Ankunft Ihrer Majestäten, des heiliggeliebten Fürstenpaares entgegenharrend. Die ganze Stadt schien sich in ein Feierngekleid zu haben. Die Facaden der Häuser waren mit Teppichen und Fahnen reich geschmückt, von Fenster zu Fenster zogen sich Laubgewinde und die gegenüberstehenden Gebäude waren durch Festons verbunden. Von den Thürmen herab weheten zahlreiche bunte Fahnen schon von ferne den sehnsuchtsvoll Erwarteten den Willkommgruß entgegen. Nicht minder reich waren die Landungsbrücken der Dampfschiffe verziert; alle Schiffe am Ufer hatten geflaggt; einen prachtvollen Anblick gewährte besonders ein großes Schiff, welches, mit den Flaggen aller Rheinuferstaaten bis in die höchste Spitze geschmückt, sich gerade an der Mündung der Mosel vor Anker gelegt hatte. Geschüßesalven von der Dübener Höhe verkündeten endlich gegen halb 6 Uhr der freudig bewegten Stadt die Ankunft Ihrer Majestäten. Mit dem kölnischen Dampfboot „der König“, auf welchem von Zeit zu Zeit die Musik des 28. Reg. spielte, hatten Dieselben in Begleitung der königl. Prinzen Bonn um 1 Uhr verlassen. Die Fahrt, — die schnellste, die wohl je ein Boot auf dem Rheine zurückgelegt, — glich einem Triumphzuge, indem jede, auch die unbedeutendste Ortschaft am Ufer und in der Nähe den vorüberfahrenden Majest. ihre Huldigung darzubringen suchte; es hatte sich bis Koblenz gleichsam ein Bürgerpalier gebildet. Doch der herzliche, freudige Empfang in Koblenz setzte der Reise gleichsam die Krone auf. Hier, wo die zahllos flatternden Fahnen mit dem reichen Laubschmuck auf den Brücken, an dem Thore und an den Häuserreihen den schönsten Anblick boten, waren die Ufer auf beiden Seiten des Rheines von einer unübersehbaren Menschenmenge bedeckt. Der begeisterte, vieltausendfache Zuruf der Menge, der erscholl, als das Boot dem Lande sich näherte, wollte kein Ende nehmen. Zugleich ertönte der Geschüßesdonner rings von den Festen und das Geläute sämtlicher Glocken der Stadt; das Ehrenreitner Schützenbataillon, das auf dem jenseitigen Ufer paradierte, unterhielt ein ununterbrochenes Gewehrfeuer. Sobald das Dampfschiff angelegt hatte, wurden die Allerhöchsten Herrschaften von den versammelten Stadtbehörden, der Geistlichkeit beider Bekenntnisse und den Civil- und Militärbehörden empfangen. Zugleich betraten 12 blau und weiß gekleidete Jungfrauen das Boot und bewillkommten Ihre Majestäten. Zwölf ebenfalls blau und weiß gekleidete Mädchen streuten vor Ihren Majestäten auf der mit Teppichen belegten Landungsbrücke Blumen bis zum Ufer, wo Sie in die aufgestellten königlichen Reisewagen stiegen, um durch die Stadt nach Stolzenfels zu fahren. Von dem Schifferthore bis zum Paradeplatz bildete die Bürgerschaft ein Spalier, zwischen welchem Ihre Majestäten unter dem fortwährenden lautesten Jubelruf hindurchfuhren. Auf dem Paradeplatz, dessen mittlere Straße Laubgehänge und bewimpelte Festbäume einfaßten, war ein großartig und geschmackvoll gebauter, mit unzähligen Fähnchen in preussischen, bayerischen und rheinischen Farben verzierter Ertrumpfbogen errichtet. Hier hatten sich die Innungen der Stadt mit ihren Fahnen und eine berittene Ehrengarde mit ihrem Sprecher und ihrem Zugführer aufgestellt, die, als Se. Majestät vorüberkam, Denselben durch ihren Sprecher um die Erlaubniß bat, Sie bis zur Burg Stolzenfels begleiten zu dürfen. Diese Bitte wurde gewährt, und so fuhr denn das hochverehrte Königspaar unter Begleitung der Ehrengarde über den Clemensplatz, wo die sämtliche Schuljugend der Stadt in festlicher Kleidung mit ihren Fahnen aufgestellt war und in den Jubel der Menge freudig mit einstimmt, durch das Mainzzer

Thor zu der neuerbauten Burg. — Auf Stolzenfels ward noch an demselben Abend ein sinniges Fest begangen. Sämmtliche Meister und Gesellen unserer Stadt, die bei der Herstellung der königlichen Burg mitgearbeitet hatten, an 200 Mann, die Meister im deutschen Rock, mit Barett, Spigenkragen und Schärpe, fuhrten um halb 7 Uhr, begleitet von 2 Musikchören, auf einem festlich geflaggten Kölner Dampfboote bis Kapellen, um Ihren Majestäten auf der Burg einen Fackelzug zu bringen. In Kapellen ordnete sich der Zug; voraus ging spielend die Musik des 20sten Infanterie-Regiments, welcher zunächst die Baudirektion, und sodann die Gewerkschaften folgten, die Meister mit Wachs-, die Gesellen mit Pechfackeln. So bewegte sich der Zug auf dem neuen Schloßwege unter dem Gesange des Liedes: „Hoch preiset die Reben,“ bis zum Thore der Burg, wo derselbe Halt machte. Eine Deputation verfügte sich zu Sr. Maj. dem Könige und bat im Namen der Gewerkschaft um Einlaß. Huldreich gewährte der hohe Herr die Bitte, und als die Meister und das Sängerkor in den Schloßhof traten, kamen ihnen Ihre Majestäten nebst Derselben Begleitung freundlich entgegen. Die übrigen Werkleute stellten sich in malerischen Gruppen um den Schloßhof auf. Nachdem in dem letztern noch 2 Strophen des erwähnten Liedes gesungen worden, wurde dem hochverehrten Monarchen ein dreimaliges Hoch ausgebracht, das, von den sämtlichen Werkleuten mit Begeisterung gerufen, weithin durch die Stille der Nacht erscholl. Es wurde nun ein auf diese Gelegenheit eigens gedichtetes Baulied von den Meistern und dem Sängerkor gesungen, und nachdem noch ein Mal dem allgeliebten Fürstenpaare ein dreifaches Hoch erklungen, kehrte der Zug unter dem Gesange des Liedes: „Heil Dir im Siegeskranz“ nach Kapellen zurück. Die Baudirektion hatte die Gnade, von Sr. Maj. dem Könige zur Tafel gezogen zu werden. Den Meistern aber und Gesellen war im Gasthof auf Veranstellen des Hofmarschall-Amtes ein Festessen bereitet, bei welchem Frohsinn und Heiterkeit herrschte und des hohen Bauherrn gar oft in inniger Verehrung und Liebe gedacht wurde. — Heute früh hat die hiesige Liedertafel Ihren Majestäten auf Stolzenfels ein Morgenständchen gebracht.

Gestern Nachmittag ist Se. D. der Fürst v. Metternich hier angekommen. — In der Begleitung Sr. Maj. des Königs ist Se. Exc. der Minister der Finanzen, v. Bodelschwingh, ebenfalls hier eingetroffen.

Koblenz, d. 13. Sept. Se. Majestät der König von Württemberg ist diesen Morgen unter dem Namen eines Grafen von Teck mit hohem Gefolge, von Schloß Brühl kommend, hier durch nach Stuttgart gereist.

Düsseldorf, d. 16. Sept. Der König von Hannover ist von seiner Krankheit so weit hergestellt, daß er vorgestern zum ersten Male wieder eine Spazierfahrt machte. Heute ist derselbe von hier abgereist.

Trier, d. 13. Sept. Ihre Königl. Majestäten werden den 20sten um 10 Uhr Morgens von hier über Saarburg nach Castel, über Freudenburg, Mettlach und Saarlouis nach Saarbrück reisen, woselbst Dieselben über Nacht verweilen werden. Den 21. werden Ihre Maj. von da Ihre Reise nach Basel fortsetzen.

Köln, d. 15. Sept. Die Kölnische Zeitung entlehnt aus der Oberdeutschen Zeitung folgenden Artikel aus: Berlin, d. 9. Sept. Wie wünschenswerth eine Aenderung unseres bisherigen Strafverfahrens in der Justiz, Wiedereinführung der deutschen Oeffentlichkeit und eines damit verbundenen schnelleren Rechtsganges ist, beweist von Neuem ein jüngst hier vorge-

Kommener Fall. Ein königl. Oberförster wurde in einem hiesigen Schuhmagazin festgenommen, weil er angeblich mit einem falschen Fünftalerschein erkaufte Waaren bezahlen wollte, und der Verdacht entstand, er habe früher schon einen ähnlichen Betrug in derselben Fabrik versucht. Obgleich nun der Kassenschein sich als richtig erwies, so ließ doch der Kriminalsenat des Kammergerichts den sonst ganz unbescholtenen Mann gefänglich einziehen, sprach ihn aber nach mehrmonatlichem Gefängniß völlig frei, weil sich seine völlige Schuldlosigkeit klar herausstellte. Diese auffallende Angelegenheit gab zu einem Schriftwechsel zwischen dem Chef des Angeeschuldigten, Hrn. von Laubenberg, und dem Gerichtshofe Veranlassung. Der Minister konnte nicht umhin, dem Kriminalsenat seine Verwunderung auszudrücken, daß keine größere Vorsicht bei einem Prozesse angewendet sei, wo es sich um Freiheit und bürgerliche Ehre eines achtbaren Mannes handele; der Gerichtshof verbat sich dagegen in sehr bestimmten Ausdrücken alle Kritik seiner Befehle und seiner Urtheile. Hoffentlich wird dieser Fall, der wohl auch zur Kenntniß des Königs gekommen ist, dazu beitragen, den beabsichtigten Reformen hilfreich zu sein und diese zu beschleunigen. — Dem Gerücht, als wäre dem Entwurf zum Censurgesetz nach höherer Bestimmung Inhalt geschehen, wird aus guter Quelle widersprochen. Allerdings hat die Presse auch bei uns viele Gegner in den ersten Reihen, aber nicht minder auch hohe Beschützer, und den ersten und den höchsten in dem König selbst.

Frankfurt a. M., d. 15. Sept. Die in Mainz seit Montag eröffnete große Industrieausstellung zieht außerordentlich viele Freunde der deutschen Industrie an und setzt allgemein durch ihren qualitativen Reichthum in Erstaunen. Gewiß braucht die deutsche Nation mit ihrer Industrie hinter keiner des Auslandes zu stehen, obgleich ihr immer noch drückende Fesseln angethan sind.

### Frankreich.

Paris, d. 15. Sept. Aus London wird geschrieben, die belgische Regierung sei mit der spanischen in Unterhandlung über — die Abtretung der Philippinen-Inseln an Belgien, gegen eine angemessene Geldentschädigung; es soll dort eine belgische Kolonie gegründet werden; das Londoner Kabinet wird dieses Projekt, wenn es wirklich ernstlich gemeint sein sollte, zu vereiteln wissen.

Die neue Pairsernennung wird erst im Monat November stattfinden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Sept. Nach den letzten Berichten aus Schottland befanden sich Ihre Majestät die Königin und Prinz Albrecht am Freitag noch zu Laymouth-Castle, welches dem Marquis von Breadalbane gehört, und wo das königliche Paar am Mittwoch von Dunkeld angelangt war. Von dort aus waren verschiedene Ausflüge in die romantische Umgegend der schottischen Hochlande gemacht worden, und Prinz Albrecht hatte sich auch mit Jagd-Parteien unterhalten. Die Königin hat überall die Schauplätze der Scottschen Romane mit besonderem Interesse besichtigt. Die Ausgaben, welche der Marquis von Breadalbane gemacht hat, um Ihre Majestät auf seinem Schlosse zu empfangen, sollen enorm sein. Namentlich kann man nicht genug von einem Schlaffabinet erzählen, das an Pracht seines gleichen nicht haben soll. Der Zubrang, um die Königin zu sehen, ist so groß, daß die Eisenbahn von Glasgow in einigen Tagen über 100,000 Personen transportirt hat. Am Sonnabend wollten die hohen Reisenden sich nach Kenmore begeben, dort auf dem Tay-See nach Killin sich einschiffen und

von da Drummond Castle, den Landsitz Lord Willoughby de Eresby's, bei Erieff, besuchen. Am 19. September werden die Höchstdieselben in Schloß Windsor zurückerwartet.

Man hat berechnet, daß die Reise der Königin Victoria nach Schottland Ausgaben veranlaßt hat, die sich auf eine halbe Million Pfund Sterling belaufen dürften; die schottischen Großen scheuen keinen Aufwand, um die Königin überall aufs Glänzendste zu empfangen und zu bewirthen.

### Vermischtes.

— Leipzig, d. 17. Septbr. Seit 3 Tagen versieht die preussische Eisenbahn uns mit Kartoffeln in bedeutender Menge und hat den Preis, der für den Dresdener Scheffel bis zu 2 $\frac{2}{3}$  Thlr. gestiegen war, plötzlich herabgesetzt, indes die Brozlieferung von hier nach Magdeburg und nach Berlin aufgehört. Wir haben also wieder einen Beweis des Nutzens der Eisenbahnen, um Mangel und Ueberfluß besser zu vertheilen und übermäßige Preise der unentbehrlichen Lebensmittel zu verhüten. Im sächsischen Gebirge sind auch die Kartoffeln in der Gefahr einigen Mißwachses, aber keines so totalen als im sächsischen Niederland.

— Neapel, d. 3. Sept. Während man in allen Theilen des Nordens die schöne Witterung preisen hört, ist der schöne Süden, wenigstens unser Land, so berühmt wegen seines blauen Himmels, den ganzen Sommer über von beinahe anhaltendem Regenwetter heimgesucht gewesen, das auch jetzt noch in sehr reichlichem Maaße fort dauert. Es verging fast kein Tag während des ganzen Monats August ohne ein oder mehrere Gewitter von wahrhaft tropischen Regengüssen begleitet, welche in einem Nu alle Straßen der Stadt unter Wasser setzten, so daß für Fußgänger von einem Weiterkommen während einer Viertel- oder halben Stunde keine Rede ist, bis die Lava, wie der Neapolitaner es zu nennen pflegt, sich verlaufen hat. Diese Erscheinungen sind um so auffallender, als sich der Monat August sonst stets durch seine heitere Witterung auszeichnete und man überhaupt hier zu Lande nur in der Mitte des Winters Gewitter zu haben gewohnt ist. Von Zeit zu Zeit trat sodann eine Schwüle in der Atmosphäre ein, die äußerst drückend ist; sollte etwa der Besuch, welcher schon lange in seinem Innern in voller Thätigkeit ist, damit in Verbindung stehen?

— Ein Fremder, der kürzlich gegen Abend dem Strome der Pariser Spaziergänger folgte, hörte eine kreischende Stimme durch die Menge rufen: „Zwei Sous, zwei Sous für die Freiheit!“ Er suchte den seltsamen Freiheitshändler auf und fand ein altes Weib, die einen Käfig vor sich stehen hatte, in welchem allerlei Vögel, die eben erst gefangen schienen, ängstlich hin- und herflatterten. „Zwei Sous für die Freiheit!“ Wenn eine mitleidige Pariser Dame diese zwei Sous erlegte, so nahm das Weib einen Sperling aus dem Käfig und ließ ihn fliegen. Für eine Schwalbe oder einen ähnlichen schwerer zu fangenden Vogel ließ sich die Alte fünf und sechs Sous zahlen. Ehe es Nacht ward, waren alle ihre Gefangenen verkauft und die guten Pariser gingen mit dem frohen Bewußtsein nach Hause, ein Duzend lebender und für die Freiheit bestimmter Wesen aus ihrem Kerker erlöst zu haben. Am nächsten Tage aber stand das Weib abermals mit einem frisch gefüllten Käfig auf ihrem Plage: „Zwei Sous für die Freiheit!“ Und so fängt sie täglich so viele Vögel ein, als sie erlangen kann, um sie Abends den Pariser zu verkaufen. „Zwei Sous für die Freiheit!“

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungsanzeige.

Heute Morgen gegen halb 1 Uhr wurde meine liebe Frau Franziska geb. Hohenstein, von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden; solches beehrt sich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, und zwar nur auf diesem Wege,

Halle, den 20. September 1842.

Ziegler, Prädicant.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1843 ein bisher betriebenes zulässiges Hausfr-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 28. September d. J., jedesmal in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hieselbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, so wie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgerwerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltensatteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 28. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1843 erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungesäumt zur Kenntniß ihrer Ortsinwohner zu bringen.

Halle, den 14. September 1842.

Der Landrath des Saalkreises,  
v. Bassewitz.

#### Bekanntmachung.

Es soll der vorhabende Schulbau hieselbst dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist dieshalb ein Termin auf

den 7. October 1842, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen rathhäuslichen Locale angesetzt worden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden: daß der Zuschlag und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, und die Bedingungen im Termin zu erfahren sind.

Alsleben, den 17. Sept. 1842.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Brod- und Fourage-Verpflegung der Königlichen Truppen in Langensalza und Mühlhausen soll pro 1843 in direkter Lieferung durch Entreprise sichergestellt werden, und beträgt der ungefähre Bedarf:

1) für Langensalza, einschließlich des Bedarfs für die 14tägige Regiments-Übung:  
21000 Stück Brode à 6 U,  
880 Wispel Hafer,  
5000 Centner Heu,  
720 Schock Roggenstroh à 1200 U;

2) für Mühlhausen, einschließlich des Bedarfs für 1 Landwehr-Bataillon und Eskadron während der 14tägigen Übung:  
22000 Stück Brode à 6 U,  
770 Wispel Hafer,  
4500 Centner Heu,  
660 Schock Stroh à 1200 U.

Zuverlässige Entreprenneurs werden hierdurch aufgefordert, in dem zum 3. Oct. c., Morgens 10 Uhr zu Langensalza im Gasthofe zum Mohren anberaumten Licitations-Termine vor dem daselbst anwesenden Kommissarius der unterzeichneten Intendantur zu erscheinen, und ihre Forderungen für die resp. Entreprisen zu Protokoll zu geben.

Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, können aber auch zu jeder Zeit bei dem königlichen Proviant-Amte zu Erfurt und bei den Magisträten zu Langensalza und Mühlhausen, so wie bei uns, eingesehen werden. Im Allgemeinen wird noch bemerkt, daß die Lieferungsforderungen auf Brod allein und auf Fourage allein, oder aber auf beide Gegenstände zusammen, auf das ganze Jahr 1843 gerichtet werden können, und daß jeder Licitant 4 Wochen nach dem Tage des Termines an seine Offerten gebunden bleibt.

Magdeburg, den 17. Sept. 1842.

Königliche Intendantur des 4ten  
Armee-Corps.

### Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 1. October d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

sollen vom königlich 12ten Husaren-Regiment auf dem Klosterhofe zu Merseburg 32 Stück ausrangirte Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Marisch-Quartier Bethau bei Naumburg, den 18. Sept. 1842.

Das Kommando des königlich 12ten  
Husaren-Regiments,  
v. Borcke.

Alle Sorten Kalender sind gleich nach ihrem Erscheinen zu haben in der Papierhandlung von W. Hesse, Schmeerstraße No. 716.

Vorräthig sind jetzt:

Berliner Schreibkalender,  
Volkskalender von Nierig und  
Volkskalender von Steffens,  
welche im vorigen Jahre so schnell vergriffen waren.

Am letzten Viehmarke wurde auf dem grünen Hofe aus Vershen ein Zaum vertauscht; der Eigenthümer wird gebeten, denselben gegen Abgabe des andern, welcher mit einer messingenen Kanthare versehen sein muß, vom Hausknecht in Empfang zu nehmen.

Auf sichere Hypothek sind auszuleihen 400 Thlr., 700 Thlr., 1000 Thlr., 1500 Thlr.; auch größere Posten auf ländliche Grundstücke durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 178.

2 Kutscher, 2 Hausknechte finden zum 1. t. M. Unterkommen durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

(Freiimfelde.) Heute Gesellschaftstag,  
Beefsteak mit Kartoffeln und frischen Kurken bei  
P. de Bouché.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Dr. Tanquerel des Planches: Die gesammelten

### Bleikrankheiten

in ihren historischen, anatomischen, physiologischen, chemischen, ätiologischen, pathologischen, therapeutischen und sanitätspolizeilichen Beziehungen vom neuesten Standpunkte der Medicin aus gewürdigt. Ein von der Academie der Wissenschaften zu Paris mit dem grossen Preise gekröntes Werk. Deutsch bearbeitet von Siegmund Frankenberg und mit einem erläuternden Vorworte versehen von Dr. Johann Narr. Erster Band. gr. 8. Preis 1Thlr. 15 Sgr.

Der 2te (letzte) Band erscheint binnen 6 Wochen.

400 Stück gut gehaltene Topfgewächse, darunter mehrere starke Myrten, Oleander, Agapanthus etc. in Kübeln, stehen von jetzt ab in dem sogenannten Post-Garten in Schleuditz aus freier Hand zum Verkauf.

Beilage

### Deutschland.

Berlin, im September. So eben erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß unser König nicht allein die Konzession an die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft zur Erbauung einer Eisenbahn von Jüterbogk nach Kiesa ertheilt hat, sondern auch das dazu nöthige Kapital zu einem sehr mäßigen Zinsfuße, man sagt zu  $1\frac{1}{2}$  Proz., auf eine Reihe von Jahren vorstrecken wird. — Man ist hier sehr gespannt auf die Beschlüsse der am 21. Sept. zusammenberufenen Generalversammlung der Berlin-Potsdamer Eisenbahngesellschaft wegen Erbauung einer Eisenbahn über Potsdam, Brandenburg, Burg, Genthin nach Magdeburg; der Genehmigung dazu von der Regierung soll man versichert sein. (L. A. Z.)

Hannover, d. 17. Sept. Der König ist heute von Düsseldorf hier wieder eingetroffen.

Frankfurt a. M., d. 16. Sept. Die hohe deutsche Bundesversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, ihre Verhandlungen auf den 14. Januar 1843 zu prorogiren.

### Frankreich.

Paris, d. 14. Sept. Aus Algier wird geschrieben, das gute Einverständnis zwischen Abd-el-Kader und dem Herrscher von Marocco habe aufgehört; schon seit einem Monat erhalte der Emir keine Unterstützung mehr; es fehle ihm ganz an Kriegsvorräthen; seine bis daher treuesten Anhänger seien entmuthigt und gedächten sich zu unterwerfen. — Der Marineminister, Admiral Duperre, reist noch in diesem Monat nach Toulon, um die zur Vergrößerung des Hafens angeregten Projekte an Ort und Stelle zu untersuchen. — Der Prinz von Joinville wird sich nächstens an Bord der Fregatte Belle Poule, die von Toulon zu Brest angekommen ist, einschiffen, um eine Seefahrt nach den Gewässern von China anzutreten; der Prinz wird, wie man hört, erst nach Jahresfrist zurückkehren. — Der Botschafter der Pforte hat gestern eine Konferenz mit Hrn. Guizot gehabt. — Die Débats enthalten einen Artikel über die zum 18. October nach Berlin einberufenen Ständeausschüsse; es wird in dieser Institution nur eine Verwaltungsmaßregel gesehen, zugleich aber das Zeugniß ausgestellt, Preußen sei einer der am besten administrirten Staaten Europa's.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Sept. Die Blätter sind angefüllt mit Beschreibungen der Festlichkeiten, welche der Königin zu Ehren an vielen Orten der schottischen Hochlande stattgefunden haben. Am 9. Sept. befand sich Victoria auf dem herrlich gelegenen Landsitz des Marquis von Breadalbane, Taymouth Castle, wo sie am 7. Sept. gegen Abend eingetroffen war. Am andern Tage wurde große Jagd gehalten, auf welcher Prinz Albert 19 Rehböcke schoß. Bei der Durchreise durch Perth zeichnete sich die Königin und ihr Gemahl auf Ersuchen, erstere mit dem Motto: „Dieu et mon droit“, letzterer mit dem deutschen Wahlspruch „Treu und fest“ in das Rathhausbuch ein. Man

glaubt allgemein, die Königin werde die Rückreise zu Land machen, nemlich über Berwick, Alnwick und Newcastle.

Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist an Bord der Fregatte Bellona zu Davenport angekommen.

### Vermischtes.

— Wenn man die Ziffern der Jahreszahl 1842 — des Jahrs der zweiten Grundsteinlegung des Kölner Doms — nach der natürlichen Zifferordnung schreibt, so erhält man 1248, das Jahr der ersten Grundsteinlegung; von diesen Ziffern gilt die zweite das doppelte der ersten, die dritte das doppelte der zweiten, die vierte das doppelte der dritten.

— Ein reicher Amerikaner zu New-Orleans ließ ein Theater auf einem Dampfschiffe bauen, das jetzt von Stadt zu Stadt fährt und glänzende Geschäfte macht.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. September 1842.

| Fonds.             | W. u. C. | Pr. Cour.                       |                                 | Actien.             | W. u. C. | Pr. Cour.                       |                                 |
|--------------------|----------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------|----------|---------------------------------|---------------------------------|
|                    |          | Brief.                          | Geld.                           |                     |          | Brief.                          | Geld.                           |
| St.-Schuldsch.*)   | 3½       | 104 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> | 103 <sup>2</sup> / <sub>8</sub> | Bel. Potsd. Eisenb. | 5        | 127                             | —                               |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 4        | 102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> | —                               | do. do. Prior. Obl. | 4        | 103                             | —                               |
| Präm. Sch. der     | —        | 85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>  | —                               | Mgd. Lpz. Eisenb.   | —        | —                               | 119                             |
| Seehandlung.       | —        | —                               | —                               | do. do. Prior. Obl. | 4        | —                               | 102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Kurm. Schulds.     | 3½       | 102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> | 101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> | Berl. Anb. Eisenb.  | —        | 104 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> | 103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> |
| Berl. St.-Obl.*)   | 3½       | 102 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> | —                               | do. do. Prior. Obl. | 4        | —                               | 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Danz. do. in Th.   | —        | 48                              | —                               | Düss. Elb. Eisenb.  | 5        | 79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>  | —                               |
| Westp. Pfandbr.    | 3½       | 103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | 102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | do. do. Prior. Obl. | 4        | 99                              | —                               |
| Großh. Pof. do.    | 4        | 106 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> | —                               | Rhein. Eisenb.      | 5        | 90                              | 89                              |
| Ostpr. Pfandbr.    | 3½       | 101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | —                               | do. do. Prior. Obl. | 4        | 99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>  | —                               |
| Pomm. do.          | 3½       | 103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> | 102 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> | Berl.-Frankf. Eis.  | 5        | 101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | 100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> |
| Kur- u. Neum. do.  | 3½       | 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 104                             | Gold al marco       | —        | —                               | —                               |
| Schlesische do.    | 3½       | 103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | —                               | Friedrichsd'or      | —        | 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 13                              |
|                    |          |                                 |                                 | Andere Goldmün-     |          |                                 |                                 |
|                    |          |                                 |                                 | zen à 5 Th.         |          | 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>  | 9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   |
|                    |          |                                 |                                 | Disconto            |          | 3                               | 4                               |

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von  $\frac{1}{4}$  pCt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 19. Sept. (Nach Wispeln.)

|        |  |        |              |
|--------|--|--------|--------------|
| Weizen | 40 — 51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> thl. | Gerste | 29 — 32 thl. |
| Roggen | 35 — 42 .                                | Hafer  | 22 — 24 .    |

Duedlinburg, d. 14. Sept. (Nach Wispeln.)

|                                 |  |        |                                       |
|---------------------------------|--|--------|---------------------------------------|
| Weizen                          | 41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 50 thl. | Gerste | 30 — 34 thl.                          |
| Roggen                          | 36 — 46 .                                | Hafer  | 22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 23 . |
| Raffinirtes Rübböl, der Centner | 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 15 thl. |        |                                       |
| Rübböl, der Centner             | 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 14 thl. |        |                                       |
| Feinöl, „ „                     | 13 bis 14 thl.                           |        |                                       |

### Wasserstand zu Halle

am 20. September:

Oberhaupt 4 Fuß 2 Zoll.

Unterhaupt 4 Fuß 8 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. Sept.: 64 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 19. bis 20. September.

**Im Kronprinzen:** Frau Gräfin v. Krowow a. Doberzlen. Frau Dr. Grimm a. Berlin. Fr. Amtm. Bieler a. Fregleben. Dr. Defonom Retsch a. Harterode. Fr. Maler Wermerich a. Genf. Fr. Kaufm. Kypert a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Schule a. Nordhausen. Fr. Kaufm. Schlotmann a. Berlin. Fr. Kaufm. Eisenhardt a. Magdeburg. Fr. Gewehrfabr. Krause a. Herzberg. Fr. Kaufm. Wardenwerper a. Braunschweig. Fr. Kaufm. Herrmann a. Königsberg. Fr. Partik. Leutner a. Dresden. Fr. Geh. Rath Popsgarten a. Eisenach.

**Stadt Zürich:** Fr. Kaufm. Bartels a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Seemann a. Berlin. Fr. Kaufm. Planert a. Hamburg. Fr. Kaufm. Riemer a. Stettin. Fräul. Schmidt a. Leipzig.

**Goldner Ring:** Fr. Pred. Friedrich a. Danterode. Fr. Pred. Kessing a. Wallhausen. Fr. Hofrath Dr. Dorow u. Fr. Apoth. Scheidemüller a. Berlin. Fr. Kaufm. Heinze a. Ihlefeld. Fr. Kaufm. Brunemann a. Leipzig.

**Goldner Löwen:** Fr. Unt. Pedell Bestling, Fr. Stad. med. Grnhardt u. Fr. Apoth. Kluge a. Berlin. Fr. Fabr. Schöne a. Naumburg. Fr. Kaufm. Döring a. Hannover. Fr. Kaufm. Harwig a. Erfurt.

**Schwarzen Bär:** Fr. Amtm. Dobbe a. Dresden. Fr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl. Fr. Kaufm. Fahrman a. Dresden. Fr. Kaufm. Hellmund a. Sondershausen. Fr. Instrumentmacher Müller a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Fr. Kaufm. Hirsch a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. Fr. Kaufm. Erdmann a. Halberstadt. Fr. Kaufm. Kaulenberg a. Iserlohn. Fr. Kaufm. Litzmann a. Elberfeld. Fr. Kaufm. Tepsch a. Berlin.

**Goldner Kugel:** Frau Amtm. v. Kostovsky a. Jena. Fr. Wachtmstr. Biedermann u. Fr. Buchhldr. Mai a. Berlin. Fr. Kaufm. Herrmann a. Eisleben. Fr. Schiffsherr Stöfel a. Hamburg. Die Frn. Fabr. Bartholomäus, Werner, Wogele u. Döhle a. Eschwege.

**Zur Eisenbahn:** Fr. Kaufm. Frank a. Berlin. Fr. Major v. Reuß u. Fr. Leut. v. Reuß a. Erfurt. Fr. Rentier Diefeld u. Fr. Maler Eisfleisch a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Um den hiesigen Einwohnern geschäftliche Rücksprachen mit mir zu erleichtern, werde ich mich in Zeit der Vertretung des Oberbürgermeisters so viel als möglich jeden Vormittag von 10 bis 1 Uhr an auf dem Rathhause finden lassen.

Halle, den 19. Sept. 1842.

Vertram.

### Bekanntmachung.

Dem Kofsthen Martin Zug zu Ramsien ist ein ihm über Eintragung eines Darlehens von 300 Thlr., auf der jetzt dem Johann Gottfried Dieze und Frau, früher dem Johann Karl Alter zugehörigen Hausbesitzung, Ramsien No. 12, erteilter Recognitions-Schein vom 27. Januar 1827 verloren gegangen, und werden diejenigen, welche an dieser Forderung und dem beschriebenen Recognitions-Schein Anspruch zu haben vermeinen, geladen sich spätestens im Termine den

4. Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ramsien zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, außerdem sie damit ausgeschlossen und das Dokument vernichtet werden soll.

Zörbig, den 10. Septbr. 1842.

Das Patrimonial-Gericht Ramsien.  
Dieze.

Wir zeigen unsern geehrten Kunden hiermit ergebenst an, daß wir unsere Wohnung vom Markt No. 801. nach der großen Steinstraße No. 182. verlegt haben.

Richter S Comp.,  
Kleidermacher in Halle.

Mauersteine, Ziegel und frisch gebrannter Kalk ist täglich zu haben in Eönnern bei

Freymuth.

Gyps in Eönnern bei Freymuth.

In der Nähe von Halle wird ein Landgut mit 3—4 Hufen Acker zu kaufen gesucht. Näheres beim Tischlermeister Herrn Lerche, Ober-Leipzigerstraße No. 1613.

Heute Concert und Tanzvergügen bei  
Weise auf dem Weinberge.

50,000 Thlr. zu 3% werden auf ein Rittergut (100,000 Thlr. taxirt) gesucht. 50,000 Thlr. sind auch auszuleihen, aber zu 3 1/2%.

Halle, Leipziger Straße No. 285.  
Kuckenburg.

### Ausverkauf.

Alle Sorten Packet- und lose Tabacke 2 1/2 Sgr. pr. lb billiger als früher, Türfischen Canaster à lb 15 Sgr. verkauft um bald damit zu räumen

J. Cohn, Leipzigerstraße.

### Auktions-Anzeige.

Auf den 27. Septbr. c., von früh 9 Uhr ab, sollen in dem Hause des Musikus Bernhardt zu Zörbig, mehrere Instrumente und Hausgeräthe, als: 12 Stück Claviere und Pianoforte von der geringsten bis zur besten Sorte, sowie mehrere Violinen, Trompeten, Violon-Cellos, Posaunen, Cornos, eine große Trommel, Flöten und Clarinetten, als auch Tische, Stühle, Schränke und andere Meubles, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung, in Preuß. Courant, verkauft werden. Kauflustige werden hiermit ergebenst eingeladen.

Zörbig, den 17. Septbr. 1842.

Bernhardt, Musikus.

### Gesucht werden

11000 Thlr. gegen 28000 Thlr. Sicherheit, meistens Stadtacker, zu 4% auf erste und alleinige Hypothek in der Nähe von Halle. Näheres sagt Ernstthal.

Zum Ball Sonntag den 25. ladet ergebenst ein G. Henze in Rottelsdorf.

Sehr delikate eingemachte französische und deutsche Früchte empfiehlt

G. Goldschmidt.

Die ersten diesjährigen Neunaugen, marinirten Aal, Brataal, marinirten Stör, starken Spickaal, geräucherten Silberlachs u. dergl. erhielt

G. Goldschmidt.

Die ersten Strals. Bratheringe, sehr delicates Brat-Aal, marinirten Aal, Anchovis, eingemachte Preßlinge (feiner wie Sardellen) empfing

G. S. Nisfel.

Frischen großkörnigten Russischen Caviar empfiehlt

G. S. Nisfel.

Bei meiner heutigen Abreise nach Berlin sage ich allen Freunden und Bekannten hierdurch ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 18. Sept. 1842.

Spott.

### Auction.

Montag den 25. d. Mts. und folgende Tage, sollen große Steinstraße No. 161. unten rechts, Gegenstände aus dem Nachlaß der Frau Kammerräthin Rittmeister öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Solche bestehen in ordinären und eleganten Möbeln (worunter ein fast neues Sopha, eine Tassenervante und ein gutes Fortepiano), außerdem Spiegel und mehrere Schränke, in Haus-, Küchen- und Waschgeräth und allerhand Kleinigkeiten.

Heute Pflaumentuchensfest bei  
Kühne auf der Wallse.